
Fachinformation

des Österreichischen Elektrotechnischen Komitees – OEK

IS-01 – Thermische Reserve bei elektrischen Verteilern

Fachinformation des Technischen Komitees TK IS – Installationsmaterial und Schaltgeräte und der Arbeitsgruppe AG 61439-3.

Im Falle eines Nachdruckes darf der Inhalt nur wortgetreu und ohne Auslassung oder Zusatz wiedergegeben werden.

Ausgabe: Mai 2019

Erstveröffentlichung: e&i Heft 3.2019

In einigen anerkannten Regeln der Technik, Vertragsbestimmungen und Ausschreibungsunterlagen werden Begriffe wie zB „Reserve“, „Erweiterung“ in Kombination mit Verteilern (heute: Schaltgerätekombinationen) verwendet. Die ÖVE/ÖNORM EN 61439-3 kennt solche Begriffe nicht.

In solchen Unterlagen wird ein Prozentsatz von 30 % für Reserven gefordert. Festlegungen dazu müssen zwischen dem Hersteller und dem Anwender vor dem Herstellprozess vereinbart werden.

Im Rahmen der OVE-Richtlinie R 18 wird der Begriff „Reserve“ ausschließlich im Zusammenhang mit der Auswahl der Volumina der Verteilergehäuse verwendet, um einen wohlstrukturierten Aufbau und eine „logische“ Anordnung aller Betriebsmittel, sowie eine ausreichende Zugänglichkeit aller Klemmstellen und Einstellorgane zu ermöglichen.

Dies bedeutet, wenn in Unterlagen nicht explizit eine thermische Reserve (Reserve für die Verlustleistung nachträglicher Einbauten) angeführt wird, so ist davon auszugehen, dass keine thermische Reserve vorhanden ist.

Bei jeder Änderung einer Schaltgerätekombination, zB Erweiterung, ist eine neue Bewertung der Normkonformität insbesondere der thermischen Auslegung durch denjenigen, der die Änderung vornimmt, vorzunehmen. Die Neubewertung schließt nicht zwingend eine Änderung der Kennzeichnung (wohl aber die Änderung einer Dokumentation) ein.